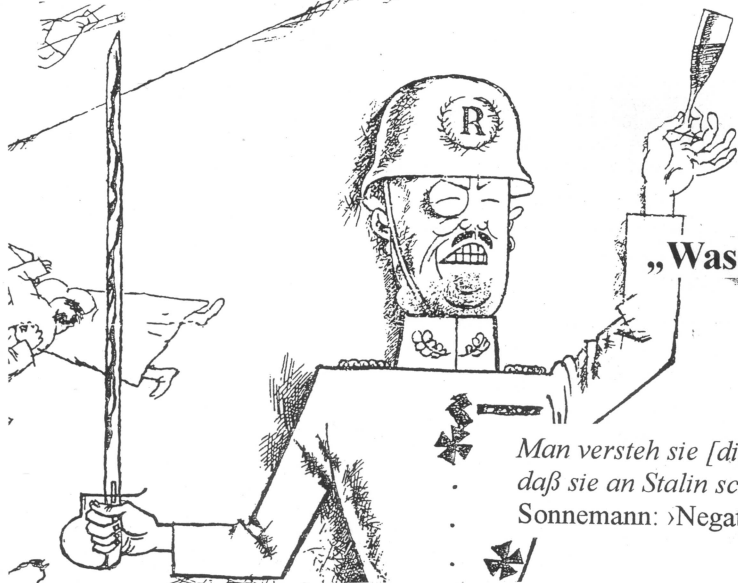


Prost Noskel — — das Proletariat ist entwaffnet!



„Was wollen Sie? Der Staat ist Gott!“ (Lassalle)

Man versteh sie [die Sozialdemokratie] nicht, wenn man nicht eingesehen hat, daß sie an Stalin schon so urheberrechtlich beteiligt gewesen ist wie an Hitler. Sonnemann: »Negative Anthropologie«.

Wir gratulieren der deutschen Sozialdemokratie zu 150 Jahren Fesselung der Arbeiterklasse an den Staat!

Wir gratulieren der deutschen Sozialdemokratie für ihre Geschlossenheit mit der sie den Ausschluss der Anarchisten aus der II. Internationale durchsetzte, eine beispielhafte Geschlossenheit derer es den sozialistischen Parteien anderer Länder mangelte.

Wir gratulieren der deutschen Sozialdemokratie, dass sie den gesellschaftlichen Fortschritt der imperialistischen Massenschlächtere des Ersten Weltkriegs erkannte! Dass sie die Kriegskredite bewilligte, die Proleten zum „Verteidigungskrieg“ mobilisierte, in der Kriegswirtschaft den Sozialismus erblickte, die Internationalisten an die Polizei verriet – das waren ihre heroischen Taten in jenen Tagen.

Wir gratulieren der deutschen Sozialdemokratie, 1918f. der Spontanität der Arbeiterklasse Einhalt geboten zu haben und in ihrer bewundernswerten Bösartigkeit mit den Faschisten-Verbänden zur Herstellung der Ordnung kollaboriert zu haben, um die subversiven Elemente in ihrem eigenen Blut zu ertränken!

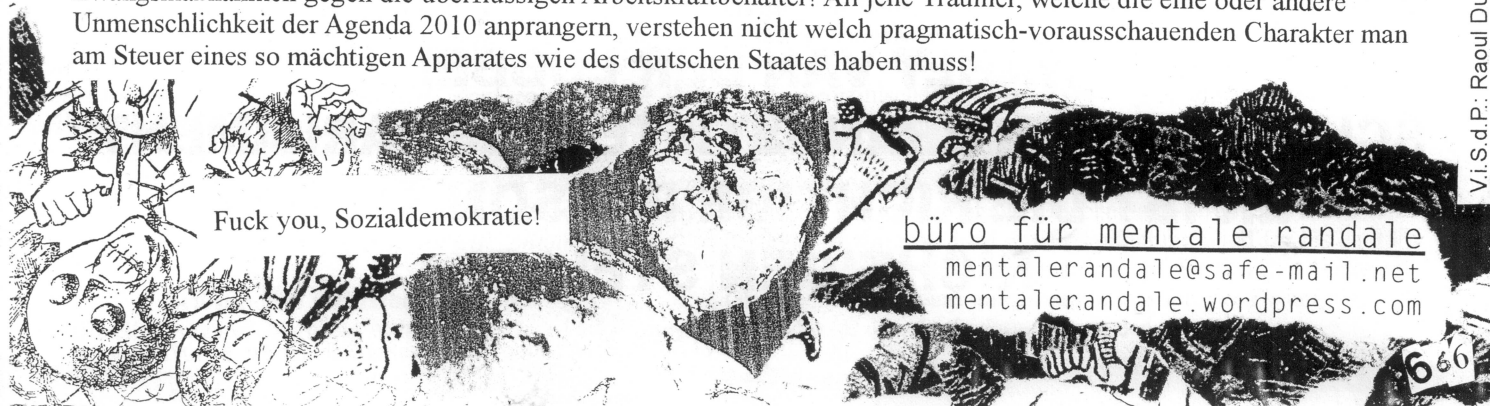
Wir gratulieren der deutschen Sozialdemokratie, gegenüber dem aufkommenden Nazi-Faschismus eine parlamentarische, d.h. völlig wirkungslose Taktik angewendet zu haben und ihre eigenen bewaffneten Kräfte des Reichsbanner zum Stillhalten gezwungen zu haben. Ein sozialdemokratischer Höhenflug, der sich in den ersten Monaten der Nazi-Herrschaft fortsetzte: die Reichstagsfraktion bestätigte Hitlers Friedenswillen und sang abschließend mit den Faschisten das Deutschland-Lied, zum 1. Mai als Nazi-Feiertag der „nationalen Arbeit“ mobilisierten die Gewerkschaften nach Leibeskräften.

Wir gratulieren der deutschen Sozialdemokratie, jeden „ideologischen Ballast“ (womit die Reste des Marxismus gemeint waren) über Bord geworfen zu haben, den Klassenkampf in den Klassenkompromiss verwandelt zu haben, die internationale Sache der Arbeiterklasse zur nationalen Angelegenheit gemacht zu haben!

Wir gratulieren der deutschen Sozialdemokratie besonders für ihre erfolgreichen Bemühungen, Deutschland gegen diese unnützen Elemente (die sogenannten Asylbewerber) abzuschotten und zur faktischen Abschaffung des Grundrechts auf Asyl die nationalen Reihen geschlossen zu haben!

Wir gratulieren der deutschen Sozialdemokratie weiterhin, den ersten deutschen Angriffskrieg seit Ende der Nazi-Barbarei geführt zu haben, natürlich mal wieder gegen Serbien!

Wir gratulieren der deutschen Sozialdemokratie zu dem großen Projekt der „Flexibilisierung des Arbeitsmarktes“! Wo stünde nur unser Deutschland in der internationalen Konkurrenz ohne diese systematische Lohndrückerei, Kontrolle und Zwangsmaßnahmen gegen die überflüssigen Arbeitskraftbehälter! All jene Träumer, welche die eine oder andere Unmenschlichkeit der Agenda 2010 anprangern, verstehen nicht welch pragmatisch-vorausschauenden Charakter man am Steuer eines so mächtigen Apparates wie des deutschen Staates haben muss!



Fuck you, Sozialdemokratie!

büro für mentale randale
mentalerandale@safe-mail.net
mentalerandale.wordpress.com

Vi.S.d.P.: Raoul Duke, Dr.-Gonzo-Weg 71, 44651 Wanne-Eickel

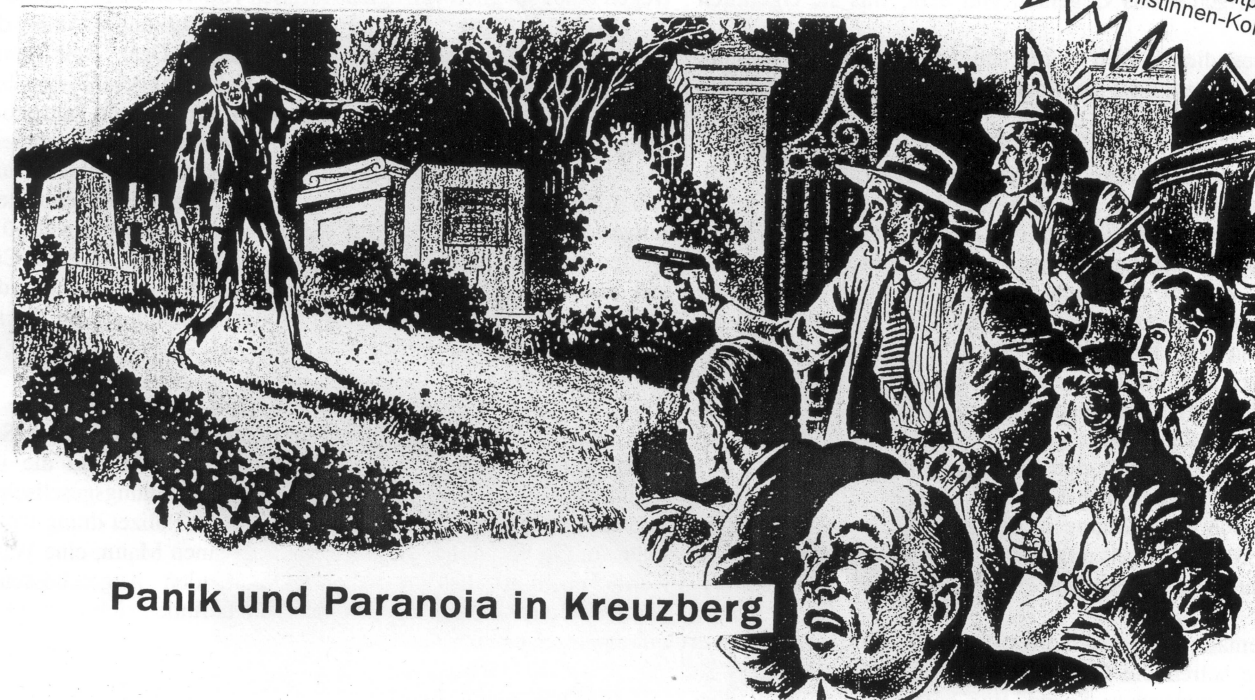
DIE

ART

Organ der sozialen Zersetzung

Nr. 2 August 2013

JETZT NEU! MIT PLAKAT!
Unser Kandidat an jede Wand!
Informelle Weltpartei der
Anarchistinnen-Kommunisten



Panik und Paranoia in Kreuzberg

Das Gezeter ist groß und bläht sich in der stupiden Hitze der sommerlichen Langeweile zu einem stinken Kadaver kriecherischen Opportunismus auf: es heißt der Görliitzer Park versinke im Drogensumpf. Kolumnenschreiber jeglicher Couleur vereinen sich in der Angst vor den angeblich aggressiven Verkaufsstrategien und schieben kleine Kinder vor, die sie mit den Worten zitieren, diese hätten Angst von Dealern als Geiseln genommen zu werden. Selbst die grüne Bürgermeisterin von Friedrichshain-Kreuzberg sagt, sie traue sich nachts nicht mehr in den Görli. Die Partei der Ordnung steht geschlossen hinter der Propaganda der Paranoia, deren Ideologie und Pressekampagne die polizeilicher Maßnahmen vorbereitet und flankiert. Der Ödtheit dieses Popanz, der von einem bestimmten Teil aufsteigender und somit geistig heruntergekommener Kleinbürger aufgeblasen wird, liegen nicht einmal materielle Interessen zu Grunde, sondern zum Wahn gesteigerte Ideologie. Das Gejammer gewisser Kleinunternehmer – Café-Betreiber, (Bio-)Ladenbesitzerinnen, all diese geistigen Zuarbeiter der herrschenden Ordnung – ist dermaßen lächerlich (auch wenn es einige bedrohliche Konsequenzen hat), da sie im Grunde in der

Legalität nichts anderes machen als ihre armen Kollegen im Park in der Illegalität: Sie sind damit beschäftigt ihren Kunden irgendwelche Waren anzudrehen. Ob es sich dabei nun um Gras, Latte macchiato, Sonnenblumenbrot oder Recycling-Kunst handelt macht vom Prinzip keinen Unterschied, Geschäft ist Geschäft. Der Unterschied besteht in der rechtlichen Situation, sozusagen in der Nuance zwischen legalem und illegalem Kapitalismus. Was die Spießer in Rage versetzt ist der Hass auf diejenigen, die sich mir-nichts-dir-nichts an den Gesetzen vorbei mogeln, denen sie sich so bereitwillig unterwerfen. Der Dealer steht für eine vermeintliche Leichtigkeit das zu erreichen, wozu sie sich jeden Tag aufs neue selbst ausbeuten müssen, weswegen sie niemanden einen Krümel gönnen, der nicht auch sein Leben in eine arbeitswütige Hölle verwandelt. Was die Vorhut der Polizei umtreibt ist die Verinnerlichung der Konkurrenz zwischen den dem Kapitalverhältnis Unterworfenen. Es sind geistige Ausdrücke der materiellen Verhältnisse in die sie gestellt sind und an die sie sich klammern müssen, wollen sie nicht die prinzipielle Beschissenheit ihrer eigenen Existenz anerkennen.



Neueste Nachrichten

Befreiungsversuch am Abschiebeknast in Eisenhüttenstadt

Anfang Juni versammelten sich etwa 150 Leute vor der Zentralen Ausländerbehörde (ZABH) in Eisenhüttenstadt um Juma A. zu gedenken, der sich Ende Mai erhängt hatte um der Abschiebung zu entgehen. Danach versuchten sie sich Zugang zum Abschiebeknast auf dem Gelände der ZABH zu verschaffen. Um ihren Forderungen nach Freilassung der Gefangenen Nachdruck zu verleihen, wurde damit begonnen, das Tor mit Hilfe eines Fahrradständers einzurammen; die Insassen winkten. Doch nachdem die Polizeikräfte Verstärkung erhalten hatten musste der Versuch wegen Pfefferspray und Knüppelhiebs abgebrochen werden.

„Ich bin entsetzt über diese Gewalt“, sagte Annelie Thürk, Sozialbetreuerin in der ZABH. „Damit erreichen die Demonstranten genau das Gegenteil von dem, was sie eigentlich wollten.“

Die Annelieses dieser Welt wünschen keinen Zweifel darüber aufkommen zu lassen, dass sie nicht Teil der Lösung sind, sondern des Problems.

Beherrzte Eingriffe gegen Polizeigewalt

In der Nacht vom 7. zum 8. Juni griffen laut Presseberichten ca. 40 Personen am Kottbusser Tor 20 Polizisten an, die gerade eine sogenannte routinemäßige Drogenkontrolle durchführten. Die Einsatzkräfte wurden demnach mit Steinen, Farbbeuteln und „Flaschen mit brennbarer Flüssigkeit“ beworfen, ein Einsatzfahrzeug stand kurzzeitig in Flammen. Leider konnten zwei Personen nach einer Verfolgungsjagd festgenommen werden.

In der Nacht darauf schleuderten unbekannte praktizierende Staatskritiker eine Glasflasche gegen einen Streifenwagen, der auf dem Weg zu einem Einsatz des Görlitzer Bahnhof passierte. Die Frontscheibe des Wagens ging dabei zu Bruch.

In Tegel zerstach eine Gruppe in der gleichen Nacht die Reifen eines geparkten Polizeifahrzeugs. Zivibullen nahmen die Verfolgung auf und verhafteten einen mutmaßlichen Täter. Das bedauern wir.

Erwartungsgemäß reagieren die Bullen mit dem üblichen Gejammer sie wären die Opfer und nutzten die Gelegenheit zu Razzien in der autonomen Szene. Wir hoffen, dass ihnen nicht Gerichtsverwertbares in die Hände gefallen ist.

Die neuen Herren von Südafrika:

Repression gegen Housing activists

Bereits zum dritten mal in diesem Jahr wurde ein Aktivist der Bewegung Abahlali baseMjondolo (in etwa: Hüttenbewohner) in Cato Crest, einer Hüttenstadt in Durban erschossen. Nkululeku Gwala wurde von vier Leuten mit 12 Kugeln ermordet. Zeugen erkannten in einem der Männer den Mörder eines anderen Aktivisten, der vor ca. einem Monat in der selben Gegend erschossen wurde. Die Repression gegen die Bewegung steht in direktem Zusammenhang mit dem Filz von Bauindustrie und Parteifunktionären des ANC.

Abahlali baseMjondolo ist eine der bedeutendsten „grassroot“-Bewegungen Südafrikas, verweigert die Zusammenarbeit mit Parteien, boykottiert Wahlen und ist basisdemokratisch organisiert. Unter anderem ist die Bewegung aktiv gegen Räumungen von Siedlungen. In einem ihrer Statements heißt es: *In 1993 uTata Nelson Mandela said that "If the ANC does to you what the Apartheid government did to you, then you must do to the ANC what you did to the Apartheid government." We are being evicted by the ANC. We are being put into transit camps by the ANC. When we organise we are also being beaten, tortured, jailed and killed by the ANC. We will not give in to tyranny. We will continue to resist.*

Selbstmorde türkischer Polizisten

Laut offiziellen Angaben begingen während der Gezi-Park-Protteste

vier Bullen Selbstmord (inoffizielle Quellen berichten von sechs Selbstmorden). Die Presseabteilung der dortigen Bullen gab als Gründe psychologische und familiäre Probleme an. Der Staat selbst, dessen Befehlen sie sich verschrieben haben, kümmert sich leider, leider wenig um das Wohl seiner Büttel. So jammerte ein Sprecher der dortigen Polizeigewerkschaft über mangelnde Unterbringung für die Bullen, da viele von ihnen auf Bänken oder ihren Schilden schlafen mussten.

Es kann für die Bullen nur heißen: entweder Emanzipation von der Uniform und damit Menschwerdung des Polizisten oder das „Sein zum Tode“ in Uniform!

Die Wohnungsfrage auf den Philippinen

Wegen eines staatlich verfügten Abrisses von Wohnhäusern kam es in Manila Anfang Juli zu Auseinandersetzungen mit der Ordnungsmacht. Der Staat, der einen Deal mit einer Immobilienfirma über das betreffende Gebiet abgeschlossen hat, weswegen er schon Tausende aus ihren Wohnungen vertrieben hatte, traf auf die Gegenwehr der dort lebenden Arbeiter (zumeist mies entlohnte Arbeitsmigranten), die Barrikaden errichteten und der Bullenmacht mit Steinen, Nagelbomben und Fäkalienbeuteln antworteten (also einer Sprache die sie versteht). Bereits seit 2010 wehren sich die Arbeiter in den Slums von Manila, Quezon City und San Juan City gegen die Knüppel und das Tränengas der staatlichen Durchsetzung von Bebauungsmaßnahmen, die für sie nichts anderes heißen als: verpisst euch!

The Guns of Brixton

Bei dem Versuch einer Wohnungsräumung in Brixton (Süd London) am 3. Juli wurde der Gerichtsvollzieher und die ihn begleitende Verteterin einer Londoner Wohnungsgesellschaft angeschossen. Eine Armed Response Unit der Polizei drang wenig später in die Wohnung ein und verhaftete einen Mann; eine Waffe wurde ebenfalls beschlagnahmt. Die beiden Angeschossenen wurden in ein Krankenhaus gebracht, sie befinden sich nicht mehr in Lebensgefahr.

When they kick out your front door

How you gonna come?

With your hands on your head

Or on the trigger of your gun

Aufstand in griechischem Flüchtlingslager

Am 11. August brach in einem Lager außerhalb Athens, in dem der griechische Staat Flüchtlinge zusammenpfercht, eine Revolte gegen die miesen Bedingungen aus unter denen aufgegriffene Flüchtlinge dort ihr Dasein fristen müssen. Der Aufstand begann nachdem bekannt wurde, dass die Flüchtlinge nicht nur wie bisher maximal zwölf Monate sondern bis zu 18 Monaten dort festgehalten werden können.

Die Insassen griffen ihre Wächter mit Steinen und Wasserflaschen an, setzten Matratzen und Mülltonnen in Brand. Die Bullen antworteten mit Tränengas. Anscheinend gelang zehn Inhaftierten die Flucht. Von offizieller Seite hieß es, es seien bei dem Aufstand bis zu zehn Bullen verletzt worden, wie viele Flüchtlinge wurde nicht bekannt gegeben.

Immer wieder wurden dort Insassen von Wärtern verprügelt, ihnen wurde medizinische Versorgung verweigert, im Juli starb einer von ihnen aufgrund mangelnder ärztlicher Versorgung.

Das Lager, dessen höhnische Bezeichnung in etwa übersetzt „geschlossenes Gastfreundschafts-Zentrum“ lautet, ist eines von mehreren, die letztes Jahr in Griechenland errichtet wurden. Laut der BBC ist Griechenland das Erstaufnahmeland für bis zu 95% der Flüchtlinge, die versuchen nach Europa zu gelangen. Griechenland ist somit eine zentrale Bastion der Festung Europa, zuständig für die Abschiebung Tausender.

Wählt Van der Lubbe!



Der Anarchist Marinus van der Lubbe steckte am 27. Februar 1933 in Berlin den Reichstag in Brand.

Bürger! Die Wahlen rücken näher. Wisst ihr schon wen wählen?
Wenn ihr von den üblichen Politikern enttäuscht seit, die alles versprechen und nichts halten,
Wenn ihr diese alberne, alte und langweilige politische Klasse satt habt,
Wenn ihr denkt, dass der Ort, an dem die Macht ausgeübt wird, etwas Wärme nötig hat,
Wenn ihr genug habt von den Hierarchien, Privilegien und Geschäftemachereien...

WÄHLT MARINUS VAN DER LUBBE!

Van der Lubbe: er ist jung, mutig, voller Feuer und Leidenschaft.

Van der Lubbe: der einzige Mensch der mit ehrlichen Absichten ein Parlament betrat.

Van der Lubbe: er ist der Kandidat, der all die Wirrungen der Politik auflösen wird.

WÄHLT VAN DER LUBBE!
SCHICKT EINEN BRANDSTIFTER INS PARLAMENT!
ER IST DIE RICHTIGE PERSON AN DER RICHTIGEN STELLE!